

Amélie Nothomb
Antéchrista

Reclam Lektüreschlüssel

LEKTÜRESCHLÜSSEL
FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Amélie Nothomb
Antéchrista

Von Pia Keßler
und Karsten Steinwachs

Philipp Reclam jun. Stuttgart

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe in der Originalsprache: Amélie Nothomb: *Antéchrista*. Hrsg. von Helmut Keil. Stuttgart: Reclam, 2008. (Universal-Bibliothek. 19739.)

Alle Rechte vorbehalten

© 2010 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gesamtherstellung: Reclam, Ditzingen

Made in Germany 2010

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene

Marken der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-950461-2

ISBN der Buchausgabe 978-3-15-015423-6

www.reclam.de

Inhalt

1. Erstinformation zum Werk **5**
 2. Inhalt **10**
 3. Personen **17**
 4. Struktur und Erzähltechnik **32**
 5. Interpretation **39**
 6. Autorin und Zeit **67**
 7. Rezeption **73**
 8. Dossier pédagogique **76**
 9. Lektüretipps/Medienempfehlungen **81**
- Anmerkungen **84**

1. Erstinformation zum Werk

»Mais les dangers en amitié sont au moins aussi grands que les dangers en amour et en plus on ne nous a pas averti de cela, [...] Donc, c'est un peu le sens de ce livre: attention, l'amitié c'est terriblement dangereux.«¹

Freundschaft kann gefährlich sein, muss als Thema genauso ernst genommen werden wie Liebe, so umreißt Amélie Nothomb das Sujet ihres Romans *Antéchrista*. Die Geschichte von der unscheinbaren, unsicheren Blanche, die sich die hübsche, temperamentvolle Christa zur Freundin wünscht, zeigt die möglichen Abgründe einer Freundschaft auf. Die Bedeutung von Freundschaft vor allem für Jugendliche macht das Thema ihrer Perversion besonders interessant. Das Motiv des schüchternen Mauerblümchens, das sich eine schillernde Persönlichkeit zur Freundin wünscht, ist sicher ein zentrales Thema bei jungen Mädchen bzw. bei jungen Menschen im Allgemeinen. Christa nutzt Blancches Unsicherheit und Einsamkeit aus für ihr sadistisches Vergnügen an der Erniedrigung anderer. Eine Frage, die im Roman nicht beantwortet wird und viel

Freundschaft

Erniedrigung

unscheinbar: insignifiant(e)

Abgrund: l'abîme (m.)

Mauerblümchen sein: faire tapisserie (f.)

schillernd, strahlend: rayonnant(e)

Unsicherheit: le manque d'assurance (f.)

sadistisches Vergnügen: le plaisir sadique

Erniedrigung: l'humiliation (f.)

Anlass für Diskussionen geben kann, ist die nach Christas Motiven für ihr Verhalten. Warum hat sich Christa ausgerechnet diese Freundin, diese Familie herausgesucht für ihre Lügen und Intrigen? Wie sich herausstellt, können finanzielle Aspekte keine Rolle gespielt haben, da sie aus einer reichen bürgerlichen Familie stammt. Welchen Grund hat die Bosheit, die Unverschämtheit, mit der sie die Familie Hast belügt und Blanche das Leben schwer macht?

Adoleszenz

Die jugendlichen Protagonistinnen durchleben eine wichtige Etappe der Adoleszenz, mit all ihren typischen Wirren, Höhen und Tiefen. Ein zentraler Aspekt ist hierbei die Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper, die Befürchtung, gewissen Idealen, Maßen, Vorgaben nicht zu genügen, anders zu sein, Normen nicht zu entsprechen, sich selbst hässlich und unzulänglich zu finden im Vergleich zu Gleichaltrigen. Blanche hat so wenig Selbstvertrauen, dass sie überrascht ist, überhaupt von einem Jungen angesprochen zu werden. Dieser Aspekt ermöglicht Überlegungen zur Definition von Schönheit. Was ist schön? Wer bestimmt die Regeln und Normen für diesen Begriff? Kann man sich gegen diese Regeln durchsetzen? Wer kann sich durchsetzen? Interessant ist an dieser Stelle auch die Rolle, die das eigene

Unverschämtheit: l'insolence (f.)

Protagonist/Protagonistin: le/la protagoniste

Adoleszenz, Jugendalter: l'adolescence (f.)

Unzufriedenheit: le mécontentement

der Norm (nicht) entsprechen: (ne pas) correspondre à la norme
gleichaltrig: du même âge (m.)

Schönheit: la beauté

Zimmer für Blanche spielt, der Rückzugsort, das Refugium, in dem man ungestört ist und sich der Lektüre hingeben kann. Umso brutaler wirkt Christas Eindringen in diesen heiligen Ort. Ein weiterer wichtiger Themenkomplex ist Blanches Verhältnis zu ihren Eltern. Die Hasts geben ihrer Tochter wenig Bestätigung und Sicherheit; im Gegenteil: Sie lassen sie spüren, dass ihnen eine Tochter wie Christa lieber wäre. Das brave Mädchen, das gern liest, die meiste Zeit in seinem Zimmer verbringt und so gut wie keine Kontakte zu Gleichaltrigen hat, entspricht nicht dem Bild, das sie sich von einer Tochter machen. Sie bewundern vielmehr Christa dafür, dass sie viele Freunde hat, für ihren Lebensunterhalt arbeitet, viel ausgeht, offen und aufgeschlossen ist. Blanche hat permanent das Gefühl, mit ihr verglichen zu werden und bei diesem Vergleich schlechter dazustehen als ihre Freundin. Das Familienleben der Hasts scheint sich nur noch über Christa zu definieren. Blanche leidet darunter, dass sie nicht nur von Christa dauernd erniedrigt wird, sondern sich auch von den Eltern unfair behandelt und zurückgesetzt fühlt. Dabei muss stets beachtet werden, dass die Geschichte aus Blanches Perspektive erzählt wird. Als

*Zimmer als
Refugium*

*Verhältnis
Eltern-Kind*

*Blanches Sicht
der Dinge*

Rückzugsort: le refuge

Heiliger Ort: le sanctuaire

brav: sage

ausgehen: sortir

aufgeschlossen: communicatif(-ive)

unter etw. leiden: souffrir de qc

aus der Perspektive von: du point de vue de / de la perspective de

Leser(in) hat man zuweilen den Eindruck, dass Blanche sich vieles nur einbildet, dass sie bestimmte Situationen eventu-

Innere Dialoge

ell gar nicht real erlebt hat. Die typischen inneren Dialoge der Protagonistin, in denen sie Christas Verhaltensweisen abwägt, geben ei-

nen guten Einblick ins Innenleben Blanchés. Wie in den meisten Werken Amélie Nothombs handelt es sich bei

Autobiographischer Roman

Antéchrista um einen autobiographischen Roman: »À quelques détails près, j'ai été Blanche. J'ai été cette jeune fille totalement dévorée par une autre«, wobei man sich da-

vor hüten muss, Autobiographie und Roman gleichzusetzen: »C'est un récit de fiction, c'est un roman«.² Es ist wichtig, die Unterscheidung zwischen Autorin und Er-

Sprechende Namen

zählerin bzw. der Erzählperspektive der Protagonistin zu machen. Eine in *Antéchrista* recht augenscheinliche Vorliebe der Autorin ist es, sprechende Namen zu verwenden, was

schon der Titel verdeutlicht: die Analogie Christ[a] – Antéchrist[a] ist programmatisch für Christas Wesen. Die Protagonistin heißt Blanche, ›die Reine‹, ›die Weiße‹, ›die Jungfrau‹; das Adjektiv wird im Französischen aber auch in der Verbindung mit *arme* (›Waffe‹) gebraucht. Ihr Nachname »Hast« spielt ebenfalls auf diese Bedeutung an, ist es doch der japanische Begriff für das Messer, mit dem sich Samuraikämpfer traditionell den Leib aufgeschlitzt haben. Christas Nachname ist »Bildung« in Anspielung nicht nur

innerer Dialog: le dialogue intérieur

Erzähler/Erzählerin: le narrateur / la narratrice

auf etw. anspielen: faire allusion (f.) à qc

sich den Leib aufschlitzen: s'éventrer